

Liebes Helenenhof-Team,

jetzt ist es mir endlich gelungen einen meiner Menschen zu überreden an euch zu schreiben, damit ihr wisst, wie es mir geht.

Die vier Menschen hier haben sich als ganz schön lernfähig und –willig herausgestellt, was mich doch sehr freut. Sie können mir die Türen öffnen, das Futter bereitstellen, die Toiletten reinigen, mich bei Bedarf, das heißt ganz oft, auf den Arm nehmen und mir immer neue Körbe und Taschen zum Verstecken bereitstellen. Bisweilen setzen sie mich zwar immer noch vor die Katzenklappen, aber die benutze ich nur, wenn gerade kein menschlicher Türöffner in der Nähe ist.

Vor allem die zwei jüngeren Menschen spielen oft und viel mit mir. Am liebsten jage ich Bändchen jeder Art hinterher, das können Wollfäden, Tuchfransen, Zugbänder, Gummibänder oder Geschenkbänder sein. Ihr könnt euch vorstellen, dass es vor Weihnachten herrlich war für mich. Immer wieder gab es neue Bänder zu entdecken, wo auch immer die Geschenke versteckt wurden. Die beiden Jungen haben durch meine Unterstützung neue Ohrhörer für ihre MP3-Spieler bekommen, die alten waren nun wirklich nicht mehr tragbar, was ich durch klare Bissspuren deutlich gemacht habe. Inzwischen sind die Menschen aber ziemlich gewieft und verstecken ihr Bändchen vor mir.

Mich erstaunt immer wieder wie wenig meine Menschen von der Schmusefähigkeit einer Katze wussten. Der Kater vor mir scheint da ganz anders gewesen zu sein. Ich verteile jedenfalls meine Schmusestunden gleichmäßig an alle hier und das ist gut. Bei den jungen Menschen habe ich auch nachts ein Plätzchen zum Schlafen gefunden, sie lassen extra für mich ihre Türen geöffnet!

Die älteren Menschen meinen immer noch mich erziehen zu können. Sie tun sich schwer damit meine Kratzspuren an Tapete und Stühlen zu lesen – dabei sind das alles wichtige Mitteilungen – und überraschen mich bisweilen mit Wassertropfen, um mich zu irritieren. Manchmal tue ich ihnen den Gefallen und wende mich ab, damit sie nicht frustriert sind. **Ein** Kratzbaum ist halt für eine Katze wie mich nicht genug, sie werden noch lernen, das Haus katzensgerecht umzubauen, da bin ich mir sicher.

In meiner direkten Nachbarschaft gibt es einen Kater, den ich mit großem Interesse verfolge. Unseren Garten habe ich schon als mein Revier von ihm zurückerobert. Wir besuchen uns gegenseitig, allerdings mit dem gebotenen Respekt, so wie sich das gehört.

Wenn die Sonne scheint, sitze ich gerne außen vor der Küchentüre und genieße es von dort alle und alles im Blick zu haben.

Mein nächstes Vorhaben ist meinen Menschen beizubringen mein Maunzen richtig zu interpretieren, das „Nimm mich auf den Arm“-Maunzen können sie schon gut von dem „Die Toilettentür ist zu!“-Maunzen unterscheiden. Vielleicht machen sie noch weitere Fortschritte, drückt mir die Pfoten.

Ich möchte mich ganz herzlich für eure liebevolle Unterstützung und Vermittlung bedanken.

Ganz herzlich grüßt euch

Jubilee

(Hier nennen sie mich allerdings auch: Katze, Kratze, Jubi, Lee, Schnurrkes, Panther.... ich denke ihr kennt das, es sind halt Menschen.)



